

Protokoll

über die Konferenzsitzung des Landtages vom 28.12.39

Abwesend Präs. Frommelt, Vorsitzender Dr. O. Schädler

Regierungsvertreter Reg. Chef Dr. Hoop und Dr. Vogt

Schriftführer Gassner

Beginn der Sitzung $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird nach Bereinigung zweier Punkte genehmigt.

1. Einbürgerung Ing. Walter von Selve in Gamprin

Der Landtag stimmt der Aufnahme des Gesuchstellers mehrheitlich zu.

2. Budgetberatung 1940:

Tit. IV:

Es entspinnt sich eine Debatte betr. die Bausubventionen und es werden verschiedene Anträge gestellt:

1. Ausschluss der Neubauten und ~~Erhöhung~~ Erhöhung der Subvention für Reparaturen und Renovationen.
2. Beibehaltung der Subvention für Neubauten mit Reduktion der Höchsts subvention von Frs. 400.- auf Frs. 300.- unter Ausschluss der Spekulationsbauten und Subventionierung der Renovations- und Reparaturarbeiten über einen Minimallohngrenze von Frs. 150.-. Höhe der Subvention 20% der Arbeitslöhne.

~~Letzterer~~ Letzterer Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Bezgl. der Bangsubvention schält sich die Meinung heraus, dass die bangkranken Tiere nach dem gleichen Schlüssel subventioniert werden sollen, wie die tuberkulosekranken Tiere, jedoch sollen die Schätzungskosten für die nichtversicherten Tiere vom Viehbesitzer selbst getragen werden. Die betr. gesetzliche Vorlage wird in diesem Sinne befreit und der Landtag war in der Abstimmung mehrheitlich für die Regelung auf dieser Basis.

Auf Antrag Dr. Schädleres wird Pos. 8 Tit. IV von Frs. 500 auf Frs. 2000.- erhöht, da die Bekämpfung des Coloradokäfers evtl. Kosten verursache.

Mittagspause 12 Uhr.

Tit. IX:

Kindle glaubt, dass die Säuglingsfürsorgerin nicht unbedingt notwendig wäre, wie man vielfach von Leuten höre.

Dr. Schädler empfiehlt deren Beibehaltung.

Sele glaubt, dass die verschämten Armen eben zu wenig Unterstützung bekommen, während die Frechen sich teilhaftig machen.

Es werden verschiedene Fälle erwähnt, wo eine Unterstützung nicht berechtigt sei.

Die Regierungsvertreter bejahen, dass solche Fälle vorkommen könnten, es sei schwer, hier alle Unzukömmlichkeiten zu beseitigen.

Es fällt auch der Antrag, dass eine gesetzliche Regelung getroffen werde, dass solchen Arbeitern auf landschäftlicher Arbeit, die ihren Verdienst in Alkohol verwandeln und der Familie nichts zukommen lassen, der Arbeitslohn der Frau abgeführt werden soll.

Tit. X. Zinsen

Dr. Schädler verweist auf die Zinsen der Tunnelanleihe und glaubt, dass man ruhig auch das Geld von der Sparkasse in Anspruch nehmen dürfe.

Reg. Chef klärt auf über die Besprechungen mit der Sparkasse und glaubt, dass auch aus den Briefmarken mehr erzielt werde und rund Frs. 300,000 könnte die Sparkasse flüssig machen.

Risch gibt bekannt, dass auch vom Lawenawerk heuer Frs. 150,000 zu erwarten seien, sie würden Rückzahlungen leisten.

Dr. Vogt bringt die seinerzeitige Eingabe des Dr. Alois Ritter um Nachlass von Frs. 30,000.- und Rückersatz bereits geleisteter Bürgschaftszahlung von Frs. 30,000.-, da der Geschäftsgang des Bureaus sehr eingebüsst habe. Auch bei man bei der seinerzeitigen Parteienvereinbarung dafür gewesen. Die Sache sollte einmal aus der Welt geschafft werden.

Die Abg. der Bürgerpartei ^{erklären, sie/} ~~möchten~~ noch Rücksprache mit ihren Leuten nehmen und sie könnten heute nicht dazu Stellung nehmen.

Die Angelegenheit soll in der nächsten Zeit wieder im Landtage behandelt werden.

Einnahmen:

Es wird besonders gerügt, dass die Rückstände an Alkoholsteuer auf eine enorme Summe angewachsen seien und es soll getrachtet werden, die Rückstände auf dem bestscheinenden Wege einzubringen. Neue Rückstände dürfen nicht mehr aufgehäuft werden.

Brunhart wünscht Auskunft über den Fall Dr. Viktor Wohlwend.

Reg. Chef und Dr. Vogt geben erschöpfende Auskunft über die an Dr. Wohlwend ergangenen Mahnungen, die aber alle nutzlos gewesen seien. Er sei nicht gerade wie ein normaler Mensch und finde selbst nichts Strafbares an der Sache. Die Fehlbeträge seien restlos ersetzt und überdies eine Kautions für evtl. noch auftretende Schäden gestellt worden. Die Regierung habe angesichts der erwähnten Gründe und Veranlagung Dr. Wohlwends und mit Rücksicht auf die ähnliche Liquidierung früherer solcher Fälle von einer Strafverfolgung abgesehen.

Dr. Schädler beantragt, eine Zentralstelle für Inkasse zu schaffen.

Die Regierung verspricht, die Sache zu prüfen, doch werde dies nicht bei allen Aemtern durchführbar sein.

Bühler geisselt die grossen Alkoholsteuerrückstände, es müsse hier ein Weg gesucht werden, dass die Wirte diese Steuer unverzüglich abführen und nicht für sich verbrauchen. Es sollte evtl. bei Nichtbezahlung mit Sperre der Wirtschaft oder Konzessionsentzug vorgegangen werden.

Beck beantragt Bestrafung, dann hören solche Verfehlungen auf.

Dr. Schädler: Der Landtag sollte sich dahin aussprechen, dass von jetzt ab jeder, der Verfehlungen mache, unnachsichtlich zur Rechenschaft gezogen werde.

Hoop ersucht um Auskunft über die Freilassung der 5 Häftlinge.

Reg. Chef klärt auf, dass man allgemein in der Regierung, im Obergericht und bei der Staatsanwaltschaft nicht für die Durchführung eines Monsterprozesses gewesen sei. Auch die Reichsdeutschen Behörden hätten dies nicht gerne gesehen und auch die beiden Parteien haben für eine solche Erledigung des Falles sich ausgesprochen. Aus politischen und staaterhaltenden Motiven sei man für diese Regelung eingetreten. Dr. Vogt habe dann am Samstag amtsgesandt. Er hätte allerdings gewünscht, dass das Regierungskollegium von seinen Schritten informiert worden wäre. Die Haftkarten hätten nicht unterschriftlich erklärt, das Land sofort zu verlassen und die Familien nachfolgen zu lassen, auf jederzeitiges Verlangen des Gerichtes sich zur Verfügung halten und in keiner Weise eine Einflussnahme auf die Politik des Landes zu nehmen.

Dr. Vogt gibt noch ergänzende Auskunft. Er habe den Reg. Chef jenen

suchen lassen, ihn aber telephonisch nicht erreicht.

Reg. Chef Es gehen Gerüchte in der Oeffentlichkeit, der Präsident sei nicht einig gewesen mit dem Vorgang. Er war aber grundsätzlich für die Haftentlassung und habe für diese plädiert. Nicht einverstanden war der Präsident mit der Einschränkung der Klage bei einem Mann auf Aufruhr.

Bühler Wie die Angelegenheit von der Regierung erledigt worden ist, stelle ich fest, dass die Interessen des Vaterlandes gewahrt worden sind. Ich billige die Vorgänge der Regierung vollkommen. Es müssen aber auch alle anderen in diesem Zusammenhange erflossenen Verfahren eingestellt werden, diesen Anträge stelle ich.

Reg. Chef Es ist bereits alles schon gestoppt worden und es werden keine Verhandlungen stattfinden.

Risch unterstützt diesen Antrag.

Der Antrag Büglers wird einstimmig angenommen.

Schluss der Sitzung 16 Uhr.